

Symposium und Abschiedsvorlesung von Dieter Ahlert
„Vielfalt durch Gestaltungsfreiheit in der Konsumgüterdistribution“

Am 27. Januar 2011 lud Prof. Ahlert zu seinem interdisziplinären Symposium „Vielfalt durch Gestaltungsfreiheit in der Konsumgüterdistribution?“ in die Aula des Schlosses der Universität Münster ein. Die Besucher erwarteten sieben spannende Vorträge sowie eine Podiums- und Plenumsdiskussion zur aktuellen Problematik der kartellrechtlichen (Über-)Regulierung in der Konsumgüterdistribution. Im Anschluss daran hielt Prof. Ahlert in der voll besetzten Aula seine Abschiedsvorlesung.

In seinem Grundsatzreferat führte Prof. Ahlert in die Thematik sowie die Ziele des Symposiums ein: Die Enttabuisierung der Preisbindungsdiskussion, eine geänderte Interpretation der gegebenen Rechtsnormen de lege lata (im Rahmen des Ermessensspielraums von Wettbewerbsbehörden und Gerichten) zugunsten von mehr Gestaltungsfreiheit in der Konsumgüterpraxis sowie eine konstruktive Auseinandersetzung mit den ökonomischen (wettbewerbstheoretischen und betriebswirtschaftlichen) Argumenten zur Novellierung des Kartellrechts de lege ferenda.

Den Auftakt der interdisziplinären Kontroverse bestritten zunächst drei Schüler von Prof. Ahlert, die Universitäts-Professoren Peter Kenning, Rainer Olbrich und Hendrik Schröder mit ihren Vorträgen zur betriebswirtschaftlichen bzw. marketingwissenschaftlichen Perspektive. Im Anschluss daran wurde die wettbewerbstheoretische Perspektive von zwei hochkarätigen Gastrednern beleuchtet: Prof. Dr. Justus Haucap, Leiter der Monopolkommission, und Prof. Dr. Ulrich Schwalbe, Inhaber der Professur für Mikroökonomik insbesondere Industrieökonomik an der Universität Hohenheim.

Nach einem Business Lunch wurde die wettbewerbspolitische und kartellrechtliche Perspektive von zwei Referenten behandelt. Zum einen verdeutlichte Christian Ewald, Chefökonom des Bundeskartellamtes, den Standpunkt seiner Behörde. Zum anderen referierte Prof. Dr. Wernhard Möschel, der Nestor des deutschen und europäischen Kartellrechts, über die Fragwürdigkeit des immer noch geltenden Verbots der vertikalen Preisbindung. Im Anschluss fand eine höchst aufschlussreiche Podiumsdiskussion mit allen Referenten statt, die von Frau Prof. Dr. Petra Pohlmann, Institut für Internationales Wirtschaftsrecht der Universität Münster, geleitet wurde. Auch das Plenum bekam die Möglichkeit, aktiv an der Debatte mitzuwirken, so dass zum Ende des Symposiums eine rege Diskussion entstand.

Am späteren Nachmittag hielt Prof. Ahlert dann seine Abschiedsvorlesung, in welcher er für die Deregulierung des Vertikalen Marketings warb und ein Plädoyer für die Zulässigkeit der vertikalen Preis- und Markenpflege in den Wertschöpfungssystemen hielt. Er nutzte darüber hinaus die Gelegenheit, in einer „Antrittsvorlesung für seine nächsten Jahre als Emeritus“ die aktuellen Forschungsprojekte seiner wissenschaftlichen Institute über interaktives Innovationsmanagement und Network Governance in kooperativen Unternehmensnetzwerken vorzustellen.

Die Kollegen aus dem MCM waren vollständig versammelt, um Prof. Ahlert im Anschluss an seine Vorlesung für seine 35 Jahre an der Universität Münster zu danken.







